



Lüneburg, 05. Juli 2026

Rundschreiben 1 / 2026

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kameraden!

Vorbemerkungen

Wir hoffen sehr, dass Sie Verständnis für die angegangenen Reformen in unserem Traditionsverband aufbringen können. Die Zusammenlegung von Mitgliederversammlung und Frühjahrsstammtisch sowie die Reduzierung der Rundschreiben auf zwei Ausgaben pro Jahr beschreiben die wesentlichen Neuerungen dieses Jahres. Im Ergebnis bedeuten sie eine spürbare Arbeitserleichterung für den Vorstand.

Trauer

Am 20. Januar starb Herr **Hinrich Corleis** im Alter von 86 Jahren. Der Verstorbene war Landwirt in HARSEFELD. Er zählte zu den wenigen ehemaligen Mannschaftsdienstgraden unter unseren Mitgliedern. In einem Telefonat, welches ich anlässlich seines 80. Geburtstages mit ihm geführt hatte, erinnerte er sich gerne an seine Dienstzeit in unserem Bataillon zurück. In guter Erinnerung hatte er vor allem gestandene Feldwebel wie die Kameraden Kieling, Pötters und Ehler bewahrt.

Am 28. Januar verstarb **Hauptmann a. D. Walter Henningsen**. Beim letzten Herbststammtisch



hatten wir ihm noch nachträglich zu seinem Neunzigsten, den er am 04. Oktober 2025 erreicht hatte, gratulieren können. Dieser Geburtstag sollte im Kreis unserer Außenstelle BUXTEHUDE nachgefeiert werden, was aber nicht mehr gelang. Im September 2024 hatte sich der Verstorbene trotz bereits schwindender Kräfte nochmals mit uns auf große Fahrt in den CHIEMGAU begeben. Walter Henningsen hatte eine Vorverwendung im BGS. 1956 wurde er in die Bundeswehr überführt als einer der Männer der ersten Stunde. Als Soldat diente er zunächst im Panzerbataillon 2. Von Anfang 1959 bis Ende 1959 gehörte er unserem Bataillon an. Von 1960 bis zu seiner Pensionierung im März 1989, sechs Monate vor dem Fall der Mauer, war er Angehöriger des Stabes der 3. Panzerdivision in BUXTEHUDE. Dort wechselte er in die Laufbahn

der Offiziere des Militärfachlichen Dienstes und fungierte zuletzt als Personaloffizier.



Am 07. Februar verstarb nach längerer schwerer Krankheit unser Mitglied **Oberstleutnant d. Res. Jürgen Stebani** im Alter von 75 Jahren. Der Verstorbene diente von 1969 - 1972 in unserem Bataillon, zuletzt als Zugführer in unserer dritten Kompanie. Auch nach seinem aktiven Dienst blieb er der Bundeswehr eng verbunden und erreichte über insgesamt 42 Wehrübungen in verschiedenen Truppenteilen den Rang eines Oberstleutnants d. Res. Mit seiner Frau hatte er mehrfach an den Jahresfahrten unseres Traditionsverbandes teilgenommen. Im Zivilleben hat er sich besonders kommunalpolitisch und vor allem auch im Fußball über die Region hinaus einen Namen gemacht.

Am 19. April verstarb **Oberstleutnant a. D. Eberhard Freiherr von Schaezler** nach längerer



schwerer Krankheit im Alter von 87 Jahren in seiner Wohnung in KEHL am RHEIN. Der Verstorbene war von Anfang 1980 bis Mitte 1983 der achte Kommandeur unseres Bataillons. In seine Kommandeurzeit fiel die Umgliederung des Verbandes in die Heeresstruktur 4 mit der Aufstellung der 3. / Panzerbataillon 81 und auch die Umrüstung auf den Leopard 2. Als einer der Ersten ließ sich der Kommandeur seinerzeit an der Panzertruppendschule in MUNSTER auf das neue Hauptwaffensystem umschulen. Der von ihm geführte Kampfpanzer feuerte dabei den ersten Schuss eines 83er Panzersoldaten aus dem Rohr des Leopard 2 ab. Noch im vergangenen Jahr konnten wir ihm und seiner Frau, Rosemarie Freifrau von Schaezler, zur Eisernen Hochzeit gratulieren. In guter Erinnerung geblieben ist dabei noch die

zusammenfassende Feststellung Herrn von Schaezlers, dass er in seiner gesamten militärischen Laufbahn reichlich Erfüllung gefunden hätte.



Am 29. Mai starb nach längerem Leiden **Feldwebel d. Res. Manfred Pingel** im Alter von 86 Jahren. Der Verstorbene war von 1959 - 1971 Zeitsoldat in der 3. Kompanie unseres Bataillons. Dort fungierte er als Panzerkommandant, als Fernmeldefeldwebel und zuletzt als Rechnungsführer. Dem öffentlichen Dienst blieb er nach seiner Entlassung treu und verfolgte nach der Bundeswehrzeit eine Karriere in der Finanzverwaltung als Steuereintreiber, wie er selbst humorvoll zu formulieren pflegte. Am Vereinsleben unseres Traditionsverbandes, dem er seit 2011 angehörte, nahm er regen Anteil. So begleitete er uns auch auf unseren Jahresfahrten. Respekt zollten wir ihm, als er aus Sorge vor altersbedingtem Fehlverhalten mit Erreichen des 80sten Lebensjahres seinen Führerschein aus freien Stücken abgab. Zuletzt war es stiller um ihn geworden, seine Kräfte hatten spürbar nachgelassen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt allen Angehörigen der verstorbenen Kameraden.

Standortangelegenheiten

Über die Pläne der Bundeswehr, in der Lüneburger Theodor - Körner - Kaserne (TKK) ein neues Flugabwehrbataillon aufzustellen, hatten wir bereits berichtet. Zwischenzeitlich hat ein Aufstellungsstab für diesen neuen Verband unter der Führung von Herrn **Oberstleutnant Christian Kidon** seine Arbeit aufgenommen. Für das Aufklärungslehrbataillon 3 gilt es, in der TKK Platz für die neue Truppe freizumachen. Das bedeutet für die bisherigen Nutzer der Kaserne, zusammenrücken zu müssen. Davon sind auch unsere Traditionsverbände betroffen. Wir wurden nämlich gebeten, einen Teil unserer Traditionsräume für die Lehrsammlung der Aufklärer abzugeben. Diese Sammlung ist derzeit großzügig in einer früheren Kfz - Halle untergebracht, die für zulaufendes Gerät der Heeresflugabwehr zwingend geräumt werden muss. Dieser Bitte konnten wir uns nicht verschließen. Und so haben wir bereits den Ostflügel der Räume, der bisher von unseren Artilleriekameraden genutzt wurde, leergeräumt. Die Artilleristen haben dafür Platz im Westflügel bekommen. Hierzu haben wir unseren kleinen Traditionsraum an 85 abgegeben und dafür eine neue Fläche im großen Saal in Beschlag genommen. Hier haben vor allem unsere Truppenfahne und auch die Borckefahne einen neuen würdigen Platz bekommen.

Mitgliederversammlung und Frühjahrsstammtisch am 27. März



Mitgliederentwicklung. Der Verein hat aktuell **109 Mitglieder**, darunter **9 Witwen**, welche die Mitgliedschaft ihrer verstorbenen Ehemänner übernommen haben. Das Durchschnittsalter aller



Die Mitgliederversammlung 2026, es war die 32. Versammlung unseres Vereins, fand erneut im Casino statt. Wir begannen bereits um 16.00 Uhr. Das kam sicher besonders den Gästen mit weiteren Anreisen zugute. Während sich **28 Stimmberechtigte** und ein Gast im Großen Saal eingefunden hatten, „tagten“ 15 unserer Frauen im Kommandeurzimmer. Nach der Begrüßung gedachten wir unserer verstorbenen Vereinsmitglieder. Danach berichtete der Vorstand zunächst über die Mitgliederentwicklung. Der Verein hat aktuell **109 Mitglieder**, darunter **9 Witwen**, welche die Mitgliedschaft ihrer verstorbenen Ehemänner übernommen haben. Das Durchschnittsalter aller Mitglieder liegt mittlerweile bei über 77 Jahren. Nach einem bildergestützten Rückblick auf Vorhaben des vergangenen Jahres präsentierte unser Schatzmeister **Eckhard Faber** die erfreulich stabile Kassenlage des Vereins. Vor allem dank zahlreicher Spenden und früherer Überschüsse waren wir in der Lage, den Betrieb sicherzustellen und Veranstaltungen wie auch die letzte Jahresfahrt zu bezuschussen. So verringerte sich der Kassenbestand Ende 2025 auf die Summe von **8.217,87 €**. Der

Kassenprüfer **Peter Adomaitis** bescheinigte dem Schatzmeister eine einwandfreie Kassenführung und schlug der Versammlung die Entlastung des Vorstands vor, welche erwartungsgemäß erteilt wurde. Wahlen waren in diesem Jahr nicht erforderlich.



Daraufhin richteten wir unseren Blick nach vorne, zunächst auf das verbleibende **Jahresprogramm 2026**. Alle Vorhaben und Termine des neuen Jahres waren bereits mit dem letzten Rundschreiben im alten Jahr bekanntgegeben worden. Besonderes Augenmerk richteten wir dabei auf die **Jahresfahrt nach FRANKEN** im September, die trotz sinkender Gästezahlen zu dem Zeitpunkt noch sichergestellt werden konnte. Auch dem eher ernsten Thema „Zukunft des Traditionsverbandes“ gingen wir nicht aus dem Weg. Das natürliche Ende unseres Vereins ist unausweichlich. Niemand kann gleichwohl heute sagen, wann exakt das „Übungsende“ einzuläuten ist. Dem zunehmenden Alter unserer Mitglieder und Gäste sowie damit einhergehende Mobilitätseinschränkungen müssen wir weiterhin mit Bedacht Rechnung tragen. Dabei ist der Blick nicht nur auf die Gäste zu richten, sondern unbedingt auch auf die Kameraden in Vorstand und Beirat, die das Vereinsleben organisatorisch und inhaltlich am Laufen halten. Absehbar

wird es nicht mehr möglich sein, Nachfolger für einzelne Funktionen zu gewinnen. Das Jahresprogramm 2026 haben wir durch Zusammenfassung von Mitgliederversammlung und Frühjahrsstammtisch bereits um ein Vorhaben reduziert und dadurch auch den Vorstand entlastet. Diesen Weg werden wir mit Augenmaß weiter beschreiten müssen.

Gleich nach der Versammlung baten wir unsere Damen in den Großen Saal und nahmen dort mit insgesamt **44 Gästen** gemeinsam zum Frühjahrsstammtisch Platz. Zuvor hatte ich Gelegenheit, unserem Mitglied **Manfred Eckert** sehr herzlich zum **82. Geburtstag** zu gratulieren. Diese Glückwünsche unterstrichen wir mit einer Flasche rosafarbenen Sektes.

Nachtrag: Obwohl unser Schatzmeister Eckhard Faber in der Versammlung die Kassenlage unseres Vereins noch tadellos vorgetragen hatte, wussten Eingeweihte bereits, dass er zu dem Zeitpunkt unter erheblichen gesundheitlichen Einschränkungen gelitten hat. Leider hat sich sein Gesundheitszustand seither weiter verschlechtert, wobei die konsultierten Ärzte den Ursachen der schweren Erkrankung noch nicht auf die Spur kommen konnten. Wir im Vorstand erkannten, dass Herrn Faber in dieser Lage das freiwillig übernommene Amt bis Auf Weiteres nicht mehr zugemutet werden darf. In einer außerordentlichen Vorstandssitzung am 15. April haben wir sodann in vollem Einvernehmen mit allen Beteiligten Eckhard Faber von seinen Aufgaben als Schatzmeister entbunden und seinen Vorgänger, Klaus Petereit, gem. § 9 (3) unserer Vereinsatzung wieder als Schatzmeister berufen. Unsere Satzung schreibt vor, dass diese Berufung von der nächsten Mitgliederversammlung zu bestätigen ist. So wird es geschehen. Der Vorstand dankt auch an dieser Stelle Eckhard Faber für sein vorbildliches Engagement um unseren Traditionsverband und Klaus Petereit für seine spontane Bereitschaft, wieder ein Amt im Vorstand zu übernehmen.

Grillnachmittag am 21. Juni



Am Nachmittag des längsten Tages des Jahres fanden wir uns auf der Terrasse des Casinos zum Grillen ein. Die Veranstaltung stand unter dem Zeichen der parallel stattfindenden Fußballweltmeisterschaft in NORDAMERIKA und MEXIKO. Im Vorstand hatten wir zuvor diskutiert, ob man dem Anlass entsprechend dekorieren sollte. Optimisten hatten dies befürwortet, Pessimisten gleichwohl darauf hingewiesen, dass man sich die Deko sparen könne, wenn das deutsche Team doch bald aus dem Turnier ausgeschieden sein würde. Immerhin hatte unsere Nationalmannschaft am Vorabend noch einen knappen 2 : 1 - Sieg gegen die ELFENBEINKÜSTE errungen und war damit bereits Gruppensieger geworden. Glücklicherweise ahnten wir an diesem Tag noch nicht, dass unsere Mannschaft schon bald den Rückflug antreten musste. Das Wetter war beim Grillen erneut auf unserer Seite und stimmte uns durchaus optimistisch.

Erinnerungen - Casinoleben in der Schlieffenkaserne

Die Betreuungseinrichtungen in unserer alten Kaserne waren bereits Gegenstand eines früheren Rundschreibens. Heute soll ausführlicher über das Offizierheim und seine Nutzung berichtet werden. Dieses Haus galt standortübergreifend als eine der bestausgestatteten Einrichtungen dieser Art. Der stattliche Bau war im Frühjahr 1938, also erst kurz vor dem Krieg, eingeweiht worden. Dies folgte dem gewaltigen Aufwuchs der Wehrmacht in den dreißiger Jahren. Gegen die Vorstellungen



der Verwaltung, die vorsah ein damals übliches Wehrmachtoffizierheim im Kasernenblockstil zu errichten, konnte sich der vormalige Kommandeur des Kavallerieregiments 13 (KR 13), Oberst Hewelcke, mit einem Gegenentwurf durchsetzen. Dieser stammte vom Architekten Amsinck, der Reserveoffizier im KR 13 war und sich ein altes niedersächsisches Bauernhaus zum Vorbild nahm. Zur gepflegten Einrichtung des Heims standen wertvolle Möbel, Bilder, Silber usw.

der alten Traditionsregimenter zur Verfügung, vor allem des Königs - Ulanen - Regiments 13 und des Lüneburger Dragonerregiments 16. Fehlende Stücke zur Einrichtung stifteten großzügig die Reserveoffiziere des Regiments. Auch während des Krieges blieb das Casino in Nutzung. Die Kaserne diente nämlich durchweg der Aufstellung und Ausbildung von Reservetruppenteilen mit entsprechend zahlreichen Reserveoffizieren. Bereits im Herbst 1939 schaffte man das nicht mehr benötigte Casinosilber in die Deutsche Bank, wo es den Krieg überstand. Vor dem Einmarsch der Engländer 1945 wurden auf Initiative eines früheren aktiven Offiziers des Regiments Bilder und die wertvollsten Möbel auf dem Lande ringsum versteckt. Nach dem Krieg wurden Kaserne und Offizierheim bis 1958 von den Briten genutzt. Nicht ohne Mühe konnte bisheriger Besitz des Offizierkorps für den Wiederbeginn zusammengetragen werden.

Das Schlieffen - Casino wurde ab 1958 durch die nutzungsberechtigten Offiziere und Beamten selbst bewirtschaftet. Zu diesem Zweck war eine Offizierheimgesellschaft (OHG) gegründet worden. Nach



einem unbeschriebenen Gesetz wurde später der Kommandeur des Panzerbataillons 83 stets zum Vorsitzenden der OHG gewählt, während dem Kommandeur von 84 die Aufgabe des Kasernenkommandanten zufiel. Zumindest Ende der siebziger Jahre wurde der Chef der 2. / 83 zugleich Kasinooffizier. Dies war gekoppelt mit administrativen Aufgaben und auch der Unterbringung der von allen Dienststellen der Kaserne anteilig gestellten Ordonnanzen

in der Zwoten. Kritik an den Ordonnanzen wurde nicht selten beim Kasinooffizier abgeladen. Weniger Mühe machten sich Zwischenvorgesetzte, wenn es um die Auswahl geeigneten Personals handelte. Dabei bleibt zu berücksichtigen, dass ein Mannschaftsdienstgrad wie heute noch nur auf freiwilliger Basis Ordonnanz werden konnte.

Der Alltag, soweit der Verfasser dieses Berichts es beurteilen kann, sah so aus, dass morgens die in der Kaserne wohnenden, zumeist jüngeren Offiziere und Offizieranwärter im sogenannten Frühstücksraum das Truppenfrühstück einnahmen. Die Truppenverpflegung war einer älteren Tradition in deutschen Armeen folgend für alle Dienstgradgruppen gleich. Dem Casino wurden die Speisen der gemeinsamen Truppenverpflegung aus der Truppenküche zugeführt. Privilegien gab es für die Offiziere hier also nicht. Warme Speisen waren durch den Transport allerdings nicht immer genügend erhitzt. Das Ambiente im Casino war dagegen einmalig. Die edel ausgestatteten Räume atmeten Traditionen und Ausschnitte deutscher Militärgeschichte.

Beim Mittagessen herrschte dann regelmäßig Hochbetrieb. Man nahm das Essen im großen Saal an kleineren Tischen ohne besondere Sitzordnung ein. Den anschließenden Kaffee, Tee oder auch ein leckeres Eis verzehrte man dann in Nebenräumen. Hier herrschte dagegen eine strikte



Raumordnung, von der abzuweichen niemand wagte. Die Offizierkorps der beiden Panzerbataillone beanspruchten unangefochten den besonders repräsentativen Wintergarten. Die Offiziere des Panzergrenadierbataillons 82, des VBK, des VKK und anderer Kleindienststellen mussten mit den beiden Räumen zwischen Eingang und großem Saal Vorlieb nehmen. Diese Räume waren weniger gemütlich, weil hier ein ständiges Kommen und Gehen hingenommen werden

musste. Die Bauernstube mit ihren ansprechenden Knötel - Bildern wurde gerne als Schauplatz für das beliebte Doppelkopfspiel genutzt. Einmal pro Woche versammelte sich das Offizierkorps von 83 zum gemeinsamen Mittagessen. Das begann mit einem kleinen Empfang in der Bauernstube und fand dann im Frühstückszimmer statt. Während an den anderen Tagen je nach Dienstverrichtung Blau- oder Grünzeug getragen wurde, war beim „Gemeinsamem“ Blauzeug angesagt. Das empfanden vornehmlich die Jüngeren schon mal als lästig, vor allem wenn sie vorher und nachher Dienst im Technischen Bereich (TB) hatten.

Nach einer alten Regel waren im Casino alle Nutzer gleich, nur die Kommandeure natürlich noch etwas gleicher. Betreten sie etwa den Wintergarten, erhoben sich alle Anwesenden und wurden dafür zumeist reihum mit Handschlag begrüßt. Die Jüngeren unter uns sperrten ihre Ohren weit auf, um den Gesprächen der Älteren wichtige Neuigkeiten zu entnehmen. Im Sommerhalbjahr stand allen Nutzern nach dem Essen alternativ auch die schön gelegene Terrasse mit Blick auf den großzügigen Casinogarten zur Verfügung. Zumindest ab den 70er Jahren war das Casino abends leider nicht mehr stark frequentiert. Es wohnten nur wenige Offiziere in der Kaserne und auch für die wenigen gab es zur Zerstreuung attraktive Alternativen in der Stadt oder in der Familie. Bemühungen, im Casino abends Essen á la carte anzubieten, setzten voraus, dass Köche für diese

Aufgabe abgestellt werden konnten. Das gelang allenfalls unter Schwierigkeiten und auch das Interesse der Gäste hielt sich in Grenzen. Derartige Initiativen blieben daher zumeist ohne durchschlagenden Erfolg.

Höhepunkte des Kasinolebens waren Festliche Abendessen der Offizierkorps und vor allem die seinerzeit noch sehr beliebten Bälle. Angesichts des wunderbaren Ambientes des Casinos war es allgemein keine große Herausforderung, einen attraktiven Ball auszurichten. Der Ballsaal allein bot



einen wunderbaren Rahmen für diese Tanzvergnügen. Die Truppenküche zauberte zu diesen Festen ansprechende Büffets, die je nach Jahreszeit und Teilnehmerzahl im Frühstückszimmer, auf der zeltüberdachten Terrasse oder auch in den Kellergewölben bereitgestellt wurden. Dem Bataillon stand zwar ein Mal im Jahr eine kleine Besetzung eines Heeresmusikkorps zu, aber bald sollte sich herausstellen, dass

trotz damit verbundener zusätzlicher Kosten einer zivilen Band der Vorzug eingeräumt wurde.

Uausgesprochen schien auch ein kleiner Wettbewerb zwischen den Dienststellen am Standort zu herrschen, wer den attraktivsten Ball ausrichtet. So wurde von 83 bei einem Ball in den siebziger



Jahren als besondere Attraktion im Casinogarten ein ansehnlicher Jahrmarkt aufgebaut mit Losbuden, Verkaufsständen und dergleichen mehr. Weitere Besonderheit bei 83 war es, dass neben dem jährlichen Offizierball später zusätzlich ein Offizier- / Feldwebel - Ball ausgerichtet wurde. Bei einigen jüngeren Feldwebeln hielt sich die Begeisterung für dieses Fest zunächst in Grenzen. Mit den Jahren sollte jedoch gerade dieser Ball allseits zu einem beliebten Ereignis für alle

Beteiligten werden. Ganz sicher dienten diese Feste der Stärkung des Zusammenhalts zwischen den Führerkorps unseres Bataillons. Ende der siebziger und Anfang der achtziger Jahre erkannten auch vorgesetzte Kommandobehörden den besonderen Wert unseres Casinos. So wurden dort schließlich sogar Brigadebälle und auch ein Divisionsball ausgerichtet.

Im Gegensatz zu großen Teilen der ursprünglichen Infrastruktur der Schlieffenkaserne sollte das alte denkmalgeschützte Casino alle Abrissmaßnahmen, von denen viele Kasernenbauten betroffen waren, überstehen. Es dient unserer Garnisonstadt LÜNEBURG bis heute als Kita, Stadtteilhaus und Tanzzentrum im neu entstandenen Hanseviertel.

Weitere Vorhaben in der zweiten Jahreshälfte

Zu den Vorhaben des zweiten Halbjahres 2026 laden wir mit der **Anlage** ein. Es sind die gewohnten Veranstaltungen, wie wir sie seit Jahren durchführen. Bitte melden Sie sich möglichst zahlreich und vor allem auch zeitgerecht an und informieren Sie uns gleichermaßen, wenn aus irgendwelchen Gründen eine Teilnahme dann doch nicht möglich ist. Auch kurzfristige Absagen erleichtern uns die Organisation.

Jahresfahrt 2026 nach FRANKEN

Es hatte sich ohnehin abgezeichnet, dass die diesjährige große Reise des Traditionsverbandes die letzte sein würde. Gleichwohl waren alle Vorbereitungen getroffen, auch diese Fahrt wieder zu einem besonderen Erlebnis werden zu lassen. Im Verlauf des Frühjahrs sollte sich dann aber doch herausstellen, dass das zunehmende Alter unserer Mitglieder und deren Ehepartner sowie gesundheitliche Einschränkungen die Schar der Mitreisenden abschmelzen ließ. Mitte April sah sich der Vorstand daher veranlasst, die Reise aufgrund bereits zu diesem frühen Zeitpunkt sinkender Teilnehmerzahlen abzusagen. Die Grundlage für eine solide Kostenkalkulation erschien zumindest gefährdet und das damit verbundene Risiko wollten wir nicht mehr tragen. Die Stornierung der langfristig gebuchten Hotelzimmer und der Busanmietung verlief noch so zeitgerecht, dass die Absage insgesamt kostenneutral verlaufen konnte. Wir danken den Fahrgästen, die wieder gerne mitgefahren wären, für Ihr Verständnis für unsere Entscheidung. Und schließlich danken wir den Gästen, die nicht gesondert erwähnt werden möchten, die jedoch in sehr großzügiger Weise auf die ihnen zustehenden Rückzahlungen verzichtet haben.

Allgemeine Informationen

Für folgende seit Herausgabe des letzten Rundschreibens eingegangene **Spenden** danken wir sehr herzlich: **40,00 €**: Gustav Lüneburg. **16,00 €**: Dieter Ehlert.

Wir wünschen unseren Mitgliedern und deren Angehörigen nun einige erholsame Sommerwochen und freuen uns auf ein Wiedersehen bei unseren Herbstveranstaltungen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Wolfgang Brüscke
Vorsitzender

Schriftführer: Gerhold Karstens, Steinstraße 26, 21357 Bardowick
04131 - 6087656 oder gerhkars@gmail.com

Vereins - Konto: **IBAN:** DE 93 2405 0110 0051 5014 50